

Die Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ in Werdorf

„Erkläre mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere mich. Lass es mich tun, und ich verstehe.“ (Konfuzius)

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

Vorwort

Herzlich Willkommen in der Kinderkrippe „Löwenzahn“

Die Kinderkrippe besteht aus der Marienkäfer- und der Schmetterlinggruppe, in denen jeweils bis zu 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut und gefördert werden können.

„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“ (Maria Montessori)

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach der Pädagogik von Maria Montessori und der Pädagogik Emmi Picklers. Beide Pädagoginnen haben unabhängig voneinander beobachtet, dass für die Entwicklung und das Lernen des Kindes folgendes wichtig ist:

- eine respektvolle, sichere und achtsame Beziehung zum Erwachsenen,
- die selbständige und selbstbestimmte Aktivität des Kindes,
- eine vorbereitete Umgebung.

Dieses stellt besondere Anforderungen an die Umgebung.

„Wird die Umgebung seinen Entwicklungsbedürfnissen gerecht, lernt das Kind, sich selbständig zu bewegen und seinen Interessen nachzugehen. Es erfährt Freude am Tun und erlangt Vertrauen in seine eigenen Kompetenzen“.

In unserer Kinderkrippe,

- schaffen wir eine Umgebung, in der das Kind aktiv und autonom tätig sein kann.
- Ermöglichen wir eine kontinuierliche und sichere Beziehung zu den Erzieherinnen, die durch Beständigkeit das Kind Sicherheit und Vertrauen erfahren lässt.
- gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein und lassen sie aktiv an Handlungen teilhaben.

Die Umgebung ist von großer Bedeutung für die Krippenkinder, denn nur wenn ihr Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit befriedigt ist, werden sich Kinder erkundend, erforschend und kontaktfreudig Neuem in ihrer Umwelt zuwenden.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

Inhaltsverzeichnis

1 Organisatorische Rahmenbedingungen

- 1.1 Träger
- 1.2 Rahmenbedingungen
 - 1.2.1 Öffnungszeiten
 - 1.2.2 Tarife
- 1.3 Die Kinderkrippe
- 1.4 Das Team
- 1.5 Inklusion
- 1.6 Partizipation
- 1.7 Beschwerdemanagement
- 1.8 Kooperation

2. Pädagogisches Konzept

- 2.1 Unser Bild vom Kind
- 2.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft
- 2.3 Erziehungspartnerschaft
 - 2.3.1 Eingewöhnungsphase
 - 2.3.2 Dokumentation
 - 2.3.3 Elternarbeit
- 2.4 Grundgedanken der Krippenpädagogik nach Pickler / Montessori
 - 2.4.1 Die beziehungsvolle Pflege
 - 2.4.2 Die Bewegung
 - 2.4.3 Das Spiel
 - 2.4.4 Die vorbereitete Umgebung

3. Schlusswort

4. Literaturverzeichnis

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

1 Organisatorische Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Aßlar. Die familienfreundliche Stadt, bietet in ihren verschiedenen Kindertageseinrichtungen wie Krippe, Kindertagesstätte und Hort, vielfältige Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter vom ersten bis zum zehnten Lebensjahr an.

1.2 Rahmenbedingungen

Unsere Kinderkrippe liegt im Ortsteil Werdorf und das Einzugsgebiet umfasst alle Ortsteile der Stadt Aßlar, sowie die Kernstadt Aßlar.

1.2.1 Öffnungszeiten und Tarife

Unsere Kinderkrippe ist montags bis freitags von 7:00 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Die Tarife, die gewählt werden können, sind:

7:00 bis 13:00 Uhr (ohne Mittagessen)	102,00 Euro im Monat
7:00 bis 15:00 Uhr (mit Mittagessen)	168,00 Euro im Monat
7.00 bis 16:30 Uhr (mit Mittagessen)	234,00 Euro im Monat

Die Mittagessenpauschale liegt bei 3,50 Euro/Tag

1.2.2 Schließtage

Unsere Schließtage werden frühzeitig für das nächste Jahr festgelegt und bekannt gegeben. In der Regel schließen wir drei Wochen in den Sommerferien. Die Schließtage für das ganze Jahr liegen durchschnittlich bei 25 Tagen.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

1.3 Die Kinderkrippe „Löwenzahn“

Unsere Kinderkrippe entsteht aus der Teilung von zwei Häusern, die ursprünglich zur Kindertagesstätte „Pusteblume“ gehörten. In Haus 1 ist die Kinderkrippe „Löwenzahn“ und in Haus 2 befinden sich die Räume der Kindertagesstätte „Pusteblume“. Wir betreuen und fördern bis zu 24 Kinder in zwei Gruppen im Alter von 1 bis 3 Jahren. Es gibt zwei Gruppenräume, einen Ess- und Multifunktionsraum, eine Küche (zur Essensausgabe), zwei Bäder mit Wickelmöglichkeiten, einem Schlafraum sowie einen großen Flur.

1.4 Das Team

Das Team der Kinderkrippe besteht aus der Leitung und 6 pädagogischen Fachkräften.

1.5 Inklusion

„Tutti egali, tutti diversi“ – „Alle sind gleich, alle sind verschieden“ (Motto der italienischen Integrationsbewegung)

Jedes Kind, das zu uns in die Kinderkrippe kommt, ist einzigartig und hat ein Recht auf Teilhabe und Akzeptanz. Das Kind ist ein Teil einer Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen, die einander wertschätzen und sich in ihrer Diversität annehmen können. Wir lernen Kinder mit ihren Familien kennen und wenn Bedarf besteht, werden wir uns diesen annehmen und die jeweiligen Erfordernisse in enger Begleitung an das Kind ermöglichen. Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ermöglicht uns eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit. Diese wird mit externen Stellen wie Frühförderung, Therapeuten und Ärzten erweitert, um eine bestmögliche Förderung für das Kind zu erzielen. Dies ermöglicht eine Entlastung der Familie und eine kindorientierte Handlungsweise, die wiederum eine ganzheitliche Förderung zulässt. Die regelmäßig stattfindenden Hilfeplangespräche, mit allen an der Maßnahme beteiligten Personen, sind Grundlage einer individuellen Förderplanung und die gemeinsame Zielsetzung ist Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

1.6 Partizipation

Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungsprozessen, in dem sie mit einbezogen werden. Kinder haben ein Mitbestimmungsrecht und es ist wichtig, dass sie erleben, wie Gemeinschaft funktioniert und etwas diskutiert und abgesprochen wird. Es erfordert von den Erwachsenen eine gute Wahrnehmung und eine hohe Dialogfähigkeit.

1.7 Beschwerdemanagement

Dieser Punkt ist in unserer pädagogischen Arbeit fest verankert, denn sie ist ein Teil der Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein wertschätzender, offener und vertrauensvoller Umgang setzen wir in unserer Zusammenarbeit mit allen Beteiligten voraus. Eine gemeinsame Lösung zu finden ist in der Verantwortung aller Beteiligten, dieser Prozess wird dokumentiert und im Team besprochen. Das Team kann dadurch jederzeit Auskunft über den jeweiligen Beschwerdestand geben.

1.8 Kooperationen

Wir arbeiten mit allen Kindertagesstätten der Stadt Aßlar zusammen und gerade in der Übergangsphase von der Kinderkrippe in die Kindertagesstätte ist dies besonders wichtig. Die Übergangsgestaltung hat einen hohen Stellenwert in der Begleitung der Familien und der Kinder. Dies ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. In der Erarbeitung unseres Konzeptes ist dies ein Punkt, der sich mit dem Bestehen der Kinderkrippe noch füllen soll und wir natürlich Kooperationen mit anderen Institutionen anstreben.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Unser Bild vom Kind

„Jedes Kind hat ein natürliches Gefühl dafür, wann es körperlich und auch emotional fähig ist, den nächsten Schritt zu gehen. Aufgabe von Erwachsenen ist es, eine Umgebung zu schaffen, die den Entwicklungsbedürfnissen des Kindes gerecht wird, sodass es sich frei entfalten kann“ (Hanf, Lorber 2010).

Jedes Kind ist eine einzigartige, individuelle Person mit unterschiedlichem Erfahrungs- und Lebenshintergrund und hat daher differenzierte Bedürfnisse, auf die wir reagieren wollen, um eine individuelle Entwicklung zu ermöglichen. Wir geben jedem Kind die Zeit, die es braucht, weil es nur, wenn es sich sicher und geborgen fühlt, seine Umgebung erkunden wird und Beziehung zu den anderen Kindern und den Pädagoginnen aufbauen kann.

Das Kind braucht, wie in der Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren formuliert wird, Pädagoginnen, die darauf achten, was das Kind schon alleine kann, um daraus neue Herausforderungen für das Kind anzubieten, die es in seiner Entwicklung fördern. Der Begriff Bildung bekommt hier einen besonderen Stellenwert, bereits für die Altersgruppe unter drei Jahren. Bildung setzt Bindung voraus; das bedeutet, dass die Beziehung zu den Pädagoginnen der Einrichtung eine sehr wichtige Rolle spielt und von Geduld, Verlässlichkeit und einem liebevollen und respektvollen Umgang geprägt ist.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

2.2. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die pädagogische Fachkraft übt sich in der Zurückhaltung und der Beobachtung des Kindes. Sie hat die Aufgabe, eine vorbereitete Umgebung zu schaffen und zu pflegen, in der sich das Kind frei bewegen und nach inneren Bedürfnissen selbständig handeln kann. Die pädagogischen Fachkräfte haben eine Vorbildfunktion, die einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit hat. Beobachtung und Dokumentation ermöglichen, die Entwicklungsphasen jedes einzelnen Kindes zu erkennen, sie zu begleiten und zu fördern. Ihre Arbeit ist von Geduld, Vertrauen, Liebe und der Bereitschaft zu helfen, wenn das Kind Hilfe braucht, geprägt.

„Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori)

2.3 Erziehungspartnerschaft

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Das erfordert von beiden Seiten einen vertrauensvollen und respektvollen Umgang im Miteinander. Der Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe braucht eine Begleitung und Unterstützung der Familien, denn es ist oft die erste längere Trennung des Kindes von seinen bisherigen Bezugspersonen. Dieser Übergang und die Zusammenarbeit haben eine große Bedeutung für das Kind. Wenn der Übergang gut gelingt, hat dies einen positiven Einfluss auf die weiteren Lern- und Bildungsprozesse des Kindes.

2.3.1 Eingewöhnungsphase

Vor Beginn der Eingewöhnungsphase bieten wir neuen Eltern einen ersten Elternabend an. Hier erhalten sie Informationen zu verschiedenen Themen, wie z. B. die pädagogische Arbeit, Tagesablauf, Gruppenstruktur, Eingewöhnungsablauf, Elterngespräche und den Hausbesuch. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht,

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

denn es ist unterschiedlich wie Kinder mit der neuen Situation umgehen. Die Begleitung einer festen Bezugsperson in der Eingewöhnungsphase ist sehr wichtig. Die Eingewöhnung erfolgt schrittweise und wird behutsam durchgeführt. Am Ende der Eingewöhnungszeit nach ca. 6-8 Wochen machen wir einen Hausbesuch, in dem wir die Eingewöhnung gemeinsam reflektieren, Fragen beantworten und gemeinsame Ziele formulieren. Die Eingewöhnung wird differenziert in einem ersten Gespräch mit der Familie besprochen und gemeinsam wird der Beginn festgelegt.

2.3.2 Dokumentationen

Wir möchten die Entwicklung der Kinder in Bildungs- und Lerngeschichten dokumentieren, diese sollen die Grundlage für Elterngespräche und Entwicklungsdokumentationen sein.

2.3.3 Elternarbeit

Regelmäßige Elterngespräche (2x im Jahr), gemeinsame Feste, Elternabende, Tür- und Angelgespräche und eine gute Kommunikation sind für uns eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft. Eine offene und respektvolle Grundhaltung wünschen wir uns für unsere gemeinsame Arbeit.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

2.4 Die Grundgedanken der Krippenpädagogik nach Pickler/Montessori

2.4.1 Die beziehungsvolle Pflege

Da gerade die Pflege (Wickeln, Begleitung bei den Mahlzeiten, An- und Ausziehen) im Alter der 1-3 jährigen viel Zeit in Anspruch nimmt, soll dieser Punkt als besondere Zeit der Zuwendung genutzt werden. Die Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften erfordert Vertrauen und Sicherheit. Sie wird genutzt, um sprachlich die Situation zu begleiten. Die alltäglichen Pfllegetätigkeiten wie Wickeln, An- und Ausziehen und das Essen bekommen einen hohen pädagogischen Stellenwert, da sie gemeinsam mit dem Kind verrichtet werden und auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt werden. Die Begegnung zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind bei der Pflege bekommt einen hohen qualitativen Anspruch. Durch die intensive Zusammenarbeit wird das Kind in seiner Individualität wahrgenommen und die Pflege wird zu einem Moment der Freude und des Dialogs.

2.4.2 Die Bewegung

Die pädagogischen Fachkräfte müssen die vorbereitete Umgebung so gestalten, dass die Spiel- und Bewegungsbedürfnisse der Kinder beachtet werden. Die Materialien sollten unterschiedliche Erfahrungen ermöglichen und Herausforderungen für die Kinder darstellen.

2.4.3 Das Spiel

Die besondere Bedeutung hat das freie und ungestörte Spiel. Die vorbereitete Umgebung soll dem Kind die Möglichkeit geben, sich mit dem Gegenstand, dem Material auseinanderzusetzen. Das Kind bekommt die Zeit und den

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

geschützten Rahmen, um zu experimentieren und eigene Lernerfahrungen zu machen. Die pädagogischen Fachkräfte müssen beobachten und dem Kind vermitteln, dass sie da sind, aber nur dann eingreifen, wenn das Kind es möchte. Das Kind fühlt sich dadurch angenommen und wertgeschätzt.

2.4.4 Die vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung ist von großer Bedeutung für die Krippenkinder, denn nur wenn ihr Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit befriedigt ist, werden sich Kinder erkundend, erforschend und kontaktfreudig Neuem in ihrer Umwelt zuwenden.

Die vorbereitete Umgebung wird von den pädagogischen Fachkräften so gestaltet, dass sie auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist. Sie soll einen Anregungs- und Aufforderungscharakter haben, das Kind bekommt unterschiedlichste Spiel- und Lernangebote, mit denen es selbst tätig werden kann und die Experimentierfreude angeregt wird.

Deswegen möchten wir den Kindern Räume zur Verfügung stellen, die folgende Kriterien erfüllen:

1. Sie bieten Platz, um sich in der Bewegung mit seiner Umwelt aktiv auseinanderzusetzen.
2. Sie lassen durch unterschiedliche Materialien Körpererfahrung zu.
3. Sie bieten emotionale Sicherheit, d. h. sie vermitteln durch Struktur, Ordnung eine Zugehörigkeit.
4. Sie bieten durch die pädagogischen Fachkräfte, Bindungserfahrungen, die den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit vermitteln.

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf der vorbereiteten Umgebung, der Beziehungsqualität, dem Respekt vor der Einzigartigkeit eines jeden Kindes und dessen Entwicklungsrhythmus. Wir ermöglichen den Kindern dadurch ihren nächsten Entwicklungsschritt zu erreichen, indem wir sie begleiten und ihnen die Zeit geben eigene Erfahrungen zu machen.

3. Schlusswort

Unsere jetzige Konzeption ist ein Anfang. Wir werden weiter an ihrem Inhalt arbeiten. Die Eröffnung unserer Kinderkrippe ist ein Beginn und dieser soll mit der Konzeption eine Orientierung und eine Grundlage der pädagogischen Arbeit darlegen. Sie soll mit der Arbeit wachsen und sich mit Inhalten füllen. Die Reflexion der Erfahrungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Beobachtungen werden wir nutzen, um unsere Konzeption weiter zu entwickeln. Wir freuen uns, dass wir durch die Konzeption unsere Arbeit transparent machen und Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit geben können.

Mirjam Mandler

Kinderkrippe „Löwenzahn“

Hinterstraße 18

35614 Aßlar/Werdorf

„Folge dem Kind, achte auf seine Zeichen, die dir seinen Weg zeigen“

Maria Montessori

Konzeption der Kinderkrippe „Löwenzahn“ Werdorf

4. Literaturverzeichnis

Hessisches Sozialministerium/Hessisches Kultusministerium: Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren. Wiesbaden, 2012

Hessisches Sozialministerium/Hessisches Kultusministerium: Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können Sie, was brauchen sie? Wiesbaden, 2010

Neuss, Norbert: Grundwissen Krippenpädagogik. Berlin, 2014

Pickler, Emmi: Lasst mir Zeit. München, 2001

Steenberg, Ulrich: Montessori-Pädagogik im Kindergarten. Freiburg, 2008